

Brennnessel

Bündnis 90 / Die Grünen Salzkotten

politisch, parteiisch

Ausgabe 2/07

Aus dem Inhalt

Editorial	1
Solarenergie	2
Kreisverkehr	3
Gemeinsame Schule	4
Salzköter	5
Liebfrauegym.	6
Lehrschwimmbad	7
News	8
Impressum	8

Solarenergie

Im letzten Jahr hat der Rat beschlossen die eigenen Dachflächen an Vereine zu vermieten. Passiert ist bislang wenig.

Seite 2

Gemeinsame Schule

Hat das alte dreigliedrige Schulmodell ausgedient? Wir betrachten die Nachteile dieses Modells und stellen die Chancen vor, die ein neues System für Salzkotten hätte.

Seite 4

Subventionen nach Büren

Wichtige Projekte werden in Salzkotten nicht in Angriff genommen. Dennoch bekommt das Liebfrauegymnasium in Büren hohe Förderungen. Wir gehen der Sache auf den Grund.

Seite 5

Die Brennnessel geht in die zweite Runde

Es ist geschafft: Eine neue Brennnessel ist fertig, voll mit Themen, die uns Grüne in Salzkotten beschäftigen. Es gibt vieles zu berichten – da ist es oft schwer auszuwäh-

ten und ihrer Zukunft haben.

Zu dieser Zukunft gehört für uns eine Stärkung der Familienfreundlichkeit der Stadt über günstige Bauplätze hinaus. Auch deshalb haben wir uns zum Beispiel für



len. Aber wir waren ermutigt von den vielen positiven Rückmeldungen zur ersten Brennnessel und haben uns schließlich dafür entschieden Themen aufzugreifen, die auch in den folgenden Monaten noch aktuell sein werden – von unserem bewährten kritisch konstruktiven Standpunkt aus.

Es ist nicht immer einfach, sich als kleine Fraktion gegenüber der CDU im Stadtrat zu behaupten. Wir haben aber unseren Weg gefunden, indem wir versuchen, immer mal wieder mit Anträgen deutlich zu machen, welches Bild wir von der Stadt Salzkot-

den Erhalt der Stadtbücherei in städtischer Hand eingesetzt. Zusammen mit der SPD haben wir uns dafür eingesetzt, dass das letzte Kindergartenjahr beitragsfrei werden soll, damit alle Kinder in den Genuss einer vorschulischen Erziehung kommen können.

Auch haben wir versucht, ein wenig mehr Transparenz in den Rat der Stadt Salzkotten zu bekommen.

Leider hat sich die CDU-Mehrheitsfraktion unserer Meinung nicht angeschlossen. Davon lassen wir uns aber nicht entmutigen und kämpfen weiter für ein besseres Salzkotten.

Sonne auf der langen Bank

(JK) Am 20. Februar 2006 hat der Rat beschlossen, dass grundsätzlich auf städtischen Gebäuden Photovoltaikanlagen zuzulassen sind. Es dürfen nach diesem Beschluss aber nur Salzkotter Vereine oder die Stadt selbst die Flächen auf den Gebäuden nutzen.

Beschluss mitgetragen

Wir Grünen hatten gefordert, dass auch Salzkotter Bürger diese Flächen mieten können, um auf den Gebäuden Sonnenstrom zum Beispiel in der Form von „Bürgersolaranlagen“ zu produzieren. (Nähere Informationen zu Bürgersolaranlagen finden Sie in der Brennessel 1/06).

Wir Grünen haben den Ratsbeschluss aber mitgetragen in der Hoffnung, Vereine oder die Stadt werden diese einmalige Gelegenheit nutzen, ihre Vereinskassen und den Stadtsäckel aufzufüllen (z.B wird die Eggelandhalle in Altenbeken vom Schützenverein als Photovoltaikstandort genutzt).

Einzige Anlage in Oberntudorf

Der Heimatverein in Oberntudorf hat im vergangenen Jahr diese Möglichkeit genutzt. Er betreibt auf der Turnhalle eine Photovoltaikanlage mit 13,5 kWp. Es wird in den ersten 10 Jahren mit einem Gewinn von 1400€ gerechnet, danach mit 1300€ und auch nach Wegfall der Einspeisevergütung und der Tilgung des Kredits rechnet der Verein weiterhin damit die Anlage produktiv be-



Andere Kommunen machen es vor:

In Altenbeken werden auf der Eggelandhalle Geldbeutel und Umwelt geschont.

treiben zu können. Weitere Vereine, die in Zukunft diese Möglichkeit nutzen wollen, sind uns und der Stadt Salzotten zur Zeit nicht bekannt. Dagegen haben sich Bürger unserer Stadt gemeldet, die gerne in Photovoltaik investieren wollen und diesbezüglich bei der Stadt angefragt haben. Sie waren entsetzt über die Absage, da die Stadt hier nicht nur eine Einkommensquelle ausschlägt.

Trotz Klimawandel und Bekenntnissen von allen politischen Seiten zur Nutzung erneuerbarer Energi-

en gibt es also weiterhin riesige ungenutzte Flächen auf städtischen Gebäuden.

Fortsetzung folgt

Wir Grünen bleiben im Rat am Ball: Wir fordern die Stadt auf, entweder selbst aktiv zu werden und Photovoltaikanlagen zu betreiben. Oder es muss der Ratsbeschluss geändert werden, damit alle Salzkotter Bürger die Möglichkeit zu haben, öffentliche Dächer zur Energiegewinnung anzumieten.

Ein Kreisverkehr ist klasse....

(WD) weil dort der Verkehr zügig fließen kann. Getreu dieser Erkenntnis haben wir in den vergangenen Jahren zahlreiche Kreisel in Salzkotten gebaut und der Verkehr fließt tatsächlich besser.

Nicht nur wir Grünen stellen allerdings fest, dass unsere Stadtverwaltung beim Bau der Kreisel vorrangig an den Autoverkehr gedacht hat. „Habe ich eigentlich Vorfahrt, wenn ich mit dem Rad auf dem Radweg eine Kreiselausfahrt überquere?“ So wurde ich kürzlich angesprochen. Ich gab die Frage weiter an unsere Polizei, die sich sehr freundlich und schnell um meine Anfrage kümmerte. „Ganz eindeutig“ –so erfuhr ich – „ist es nicht geregelt.“ Der §9 der Straßenverkehrsordnung sagt, dass Radfahrer Vorfahrt haben, sofern sich die Querungshilfe nahe beim Kreisverkehr befindet. Wie nahe das sein muss, ist allerdings nicht festgelegt. Unsere Polizei meint, dass die Querungshilfe z.B. am Kreisel Verner Strasse nahe genug liegt. Dagegen erfuhr ich von einem Polizeibeamten beim Verkehrsunterricht meiner Tochter in der Schule, dass die Querungshilfe zu weit vom Kreisverkehr entfernt sei. Was nun stimmt, weiß ich also immer noch nicht.

Für Fußgänger stellt sich die selbe Frage. Kinder allerdings werden sich diese Frage nicht stellen. Sie stehen am Straßenrand und warten hoffentlich, bis ein Auto anhält und ihnen ein Zeichen zur Querung gibt. Oder bis kein Auto mehr im Kreisel ist.

Problematisch ist am Kreisel ja auch, dass nur ein Teil

der Autofahrer, die aus dem Kreisel fahren wollen, ein Blinkzeichen geben. Wenn ich losgehe, weil das Auto im Kreisel nicht blinkt, spiele ich immer ein wenig Russisches Roulette.

Andere Städte haben für dieses Problem Lösungen gefunden. So stieß ich zum Beispiel im süddeutschen Eislingen auf einen Doppelkreisel, der unserem am Salinenhof gleicht. An allen Ausfahrten macht ein Zebrastreifen deutlich, wie der Verkehr geregelt ist. Erstaunlich ist: Jetzt fließt der Verkehr wirklich – der Auto- und der Fußgängerverkehr.

Kürzlich entdeckte ich dann, dass das Gute gar nicht so fern liegt: In unserer Nachbarstadt Geseke fand ich an der B1 einen nagelneuen

en Kreisel mit Zebrastreifen samt Radfahrerspur. Also das müsste unsere Stadtverwaltung doch überzeugen!

PS: Es gibt noch eine Stelle, an der dringendst etwas für Fußgänger und Radfahrer gemacht werden muss: Die Einfahrt Am Wallgraben zur Langen Straße beim Westfälischen Hof.

Autofahrer, die mit 50 km/h vom Minipreis kommen und Richtung Geseke fahren, haben kaum Anlass, auf den linken Gehwegrand zu achten, von wo aus evtl. ein Radfahrer kommt. Der Radfahrer hat gleichzeitig nur ganz wenig Sicht auf den von rechts kommenden Verkehr. Auch hier ist die Situation besonders gefährlich für Kinder und gehbehinderte Menschen.



Was in Geseke geht sollte auch in Salzkotten möglich sein.

Gemeinsame Schule bis 10 in Salzkotten – Ein Plädoyer

(AB) Seit der ersten PISA-Studie aus dem Jahr 2000 wissen wir, dass die Selektion beim Übergang zur weiterführenden Schule vor allem eine soziale ist – Kinder aus sogenannten bildungsfernen Familien haben es demnach sehr viel schwerer eine Empfehlung fürs Gymnasium zu bekommen als Kinder aus sogenannten bildungsnahen Fa-

milien. Auch der UN-Sonderbeauftragte Muñoz bemängelte dies.

Bei den Schulstudien schneiden deutsche Schülerinnen und Schüler im internationalen Vergleich schlecht ab. (Außer im Bereich Grundschule. Liegt das daran, dass hier noch nicht selektiert wird?)

Hierfür gibt es drei mögliche Ursachen:

1. Deutsche Kinder sind dümmer als andere. Das wird keiner ernsthaft anneh-

men.
2. Zu viele Kinder wurden nach der Grundschule „zu hoch“ eingestuft. Dann müssten aber auch mehr

Abitur machen als in anderen Ländern – das Gegenteil ist der Fall. In Schweden besuchen zum Beispiel 90% eines Jahrgangs die Sekundarstufe II. Trotzdem schneidet Schweden bei den Bildungstests besser ab.

Also bleibt nur noch eine Möglichkeit:

3. Das deutsche Bildungssystem schafft es nicht, alle Kinder optimal zu fördern.

In einer Gesellschaft, die inzwischen ihr Hauptkapital aus Wissen bezieht, können wir es uns aber nicht leisten, auf potentielle Leistungsträger zu verzichten. Daher fordert Bündnis 90 / Die Grünen schon seit längerer Zeit eine Schule für alle: Die Gemeinsame Schule bis zur 10. Klasse. Damit soll verhindert werden, dass aus den falschen Gründen selektiert wird.

Schubladendenken?

Schon der Begriff „Dreigliedriges Schulsystem“ ist irreführend; er blendet die Sonderschule aus.

Im NRW-Wahlkampf hat



Auch bei vier Schubladen fallen immer noch Kinder aus dem Raster.

die CDU versucht, das grüne Modell als „sozialistische Einheitsschule“ darzustellen. Man könne nicht alle Kinder in eine Schublade packen. Darauf stellt sich zum einen die Frage: Sind denn 4 Schubladen besser? Bildungsministerin Sommer spricht davon, „für jedes Kind die passende Schulform“ finden zu wollen. Muss das Kind passend gemacht werden oder die Schule?

Zum anderen scheint die NRW-CDU das Konzept dieser neuen Schule nicht verstanden zu haben. Natürlich kann an einer „Gemeinsamen Schule“ der Unterricht nicht mehr so funktionieren wie bisher. Das Konzept Frontalunterricht (die Lehrperson erklärt und stellt Fragen, die SchülerInnen antworten) hat ausgedient. Statt dessen sind neue Methoden gefragt, die aber nicht neu erfunden werden müssen, da sie in anderen Ländern oder zu einem Großteil in den deutschen Grundschulen schon angewandt werden: Konsequente Gruppenarbeit, Wochenpläne etc. Allen gemeinsam ist, dass die nicht die gesamte Klasse über einen Kamm geschoren wird, sondern jedes Kind seinen für sich optimalen Lernweg finden kann.

Was bedeutet das für Salzkotten?

Die CDU in Salzkotten träumt schon lange von einem Gymnasium. Man grämt sich, dass eine aufstrebende Stadt auf dem Weg zum Mittelzentrum

kein solches Prestigeobjekt vorweisen kann. Aber leider scheint mittelfristig keine Möglichkeit zur Realisierung in Sicht zu sein – zum einen ist eine ganz neue Schule, die keine alte ersetzt, kaum genehmigungsfähig (auch aufgrund der demographischen Entwicklung), zum anderen ist ein Gymnasium schlichtweg nicht bezahlbar – allein der Neubau würde mehrere Millionen kosten, Folgekosten nicht eingerechnet.

Wenn Salzkotten aber doch eine gymnasiale Oberstufe haben soll, warum werden nicht die bestehenden Sekundarschulen umgebaut? Natürlich ist dies kurz-

fristig nicht machbar, der Weg für eine Gemeinsame Schule ist noch nicht frei. Die aktuelle Landesregierung hat die Chancen dieses Modells noch nicht erkannt. Aber langfristig ist eine solche Schule für Salzkotten realistischer als ein Gymnasium.

Viele Städte in NRW machen es derzeit bereits vor. Aufgrund fallender Schülerzahlen werden bestehende Schulen zu „Stadtteilschulen“ umgestaltet, die nichts anderes sind als Gesamtschulen. Allerdings bleibt das Gymnasium hier oft bestehen – zu stark ist die Lobby. Hier werden Chancen vertan.

Hallo!

Die CDU im Stadtrat kann einem manchmal schon leid tun. Da haben sie nun die absolute Mehrheit und können eigentlich alles bestimmen. Aber wir haben auch noch eine kleine lebendige, grüne Opposition demokratisch in den Rat gewählt bekommen - und die haben sogar eine eigene Meinung!

Ohne Opposition gibt es keine Demokratie... logisch. Aber in Salzkotten ist man zum Teil so "harmoniebedürftig", dass man zum "Wohle der

Stadt" sehr gerne auf diese Meinung

....vielleicht sogar auf die ganze Opposition ...verzichten würde - obwohl ...oder gerade weil? ...man ja sowieso alles alleine bestimmen kann - hm ...

Liebe Absolut-Regierenden: Ihr müßt uns schon noch eine Zeit lang ertragen - soviel Demokratie muss auch eine CDU in Salzkotten aushalten,

denkt...

Ihr Salzköter



30 000 Euro für das Liebfrauengymnasium

(WD) Es hat uns im vergangenen Dezember bei den Haushaltsberatungen wirklich die Sprache verschlagen: Zuerst brachte die CDU eine Förderung des Liebfrauengymnasiums von 15 000 Euro für das Haushaltsjahr

2007 ein, dann schob sie in einem Überraschungscoup noch einen Antrag nach, auch für das zu Ende gehende Jahr 2006 weitere 15 000 Euro diesem privaten Gymnasium zukommen zu lassen.

Gemeinsam mit der SPD protestierten wir gegen das Verfahren. Und so wurde tatsächlich der Beschluss der Förderung für 2006 aufgehoben, da er nach der Gemeindeordnung nicht zulässig war.

Warum will die CDU das Liebfrauengymnasium in Büren fördern? Das fragten wir uns. Immerhin gibt es ja viele weitere Schulen, auf die unsere Kinder nach der Grundschule wechseln (siehe Diagramm).

Wir haben unsere Fragen an Marietheres Strunz gestellt. Sie ist für die CDU im Rat unserer Stadt und als Sekretärin im Liebfrauengymnasium beschäftigt. Darüber hinaus bekleidet sie auch das Amt der Ortsvorsteherin in Thüle.

Leider erhielten wir keine Antworten. Auf Nachfrage er-

Sehr geehrte Frau Strunz, im vergangenen Dezember brachte Ihre Fraktion zwei Förderanträge für das Liebfrauengymnasium in Büren ein. Ihr Ziel war es, dieses private Gymnasium mit 30.000 Euro für die Jahre 2006 und 2007 zu fördern.

Können Sie uns kurz das besondere Profil des Liebfrauengymnasiums schildern?

Das Liebfrauengymnasium erbat in den vergangenen Jahren regelmäßig einen Zuschuss von der Stadt Salzkotten. Welche Gründe gibt es für diese Anfrage?

Als Mehrheitsfraktion in unserem Stadtrat haben Sie für 2007 den Zuschuss von 15.000 Euro bewilligt. Was soll mit diesem Geld am Liebfrauengymnasium im laufenden Jahr verwirklicht werden?

Aus welchen Gründen ist es Ihrer Meinung nach wichtig, Schülerinnen und Schüler, die das Liebfrauengymnasium besuchen, finanziell besser zu fördern, als jene, die andere staatliche oder private Schulen außerhalb des Stadtgebietes besuchen?

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Antworten.

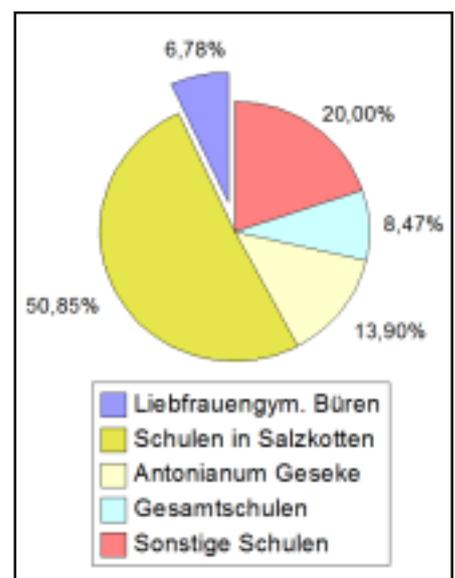
fuhren wir von Frau Strunz, dass sie und die CDU-Fraktion kein Interesse daran hätten, diese Fragen zu beantworten.

Wir Grünen meinen:

Es gibt für uns zwei Möglichkeiten:

1. Entweder werden alle Schüler, die Schulen außerhalb Salzkotten besuchen, gleich bezuschusst, oder
2. erhalten nur die Schulen einen Zuschuss, die in ihrem konkreten Profil in besonderer Weise förderungswürdig sind.

Grünes Ziel in der Schulpolitik ist, Kinder zu fördern, die es auf ihrem Bildungsweg besonders schwer haben. Deshalb ist uns z.B. wichtig, dass die Einrichtung der offenen Ganztagsgrundschulen auch in Salzkotten endlich auf ein gutes Fundament gestellt wird.



Anmeldezahlen nach der Grundschule 2007

Schwimmunterricht in Salzkotten

(CB) Das Lehrschwimmbecken ist in die Jahre gekommen. Seit Jahren gibt es Beschwerden von besorgten Eltern, da der Zustand inzwischen besorgniserregend ist. Der komplette Kollaps der technischen Anlagen steht kurz bevor.

Am 23. November 2006 hat sich der für den Bäderbetrieb zuständige Ausschuss des Rates der Stadt Salzkotten mit dem Zustandsbericht und möglichen Alternativen beschäftigt. Es stehen zur Zeit zwei Alternativen in der Diskussion.

Möglichkeit 1: Sanierung des aktuellen Bades

Das bestehende Bad weist einige Mängel auf die auf den neusten Stand gebracht werden müssten. Zum einen

muss die komplette Anlage zur Aufbereitung und Erwärmung des Wassers wie auch die Heizungsanlage erneuert werden. Zudem muss das Schwimmbecken neu gestaltet werden, da zum Beispiel die Beckenränder nicht den aktuellen Bestimmungen entsprechen. Schwierig wird der Einbau der Heizungsanlagen sein, da diese sehr groß sind und damit nicht über die Treppen bewegt werden können. Zum Einbau müsste ein Mauerdurchbruch erfolgen.

Möglichkeit 2: Ausbau der Sälzerlagune

Direkt neben den Umkleiden könnte ein Lehrschwimmbecken gebaut werden. Das Becken würde mit den Umkleiden über einen beheizten Tunnel verbunden werden. Problematisch an dieser Lösung ist der Einbau von Heizungen in die Umkleide. Was aber noch stärker wirkt ist der Umstand, dass die Schüler zu jeder Schwimmstunde mit dem Bus zum Freibad gebracht werden.

Klärung durch Gutachten

Welche Baukosten auf die Kommune zukommen und wie sich die Alternativen betriebswirtschaftlich darstellen soll nun ein Gutachten klären. Das Ergebnis der Begutachtung wird am 5. Juni im Betriebsausschuss vorgestellt. Leider zu spät für den Redaktionsschluss der Brennessel.

Standpunkt der Grünen Salzkotten

Wir sind der Meinung, dass der Standort direkt neben der Liboriusgrundschule zu bevorzugen ist, da die Bustransfers hohe Folgekosten verursachen und die Schule und Schüler in ihrem Rhythmus gestört werden. Zudem wird die Klimabilanz am aktuellen Standort besser ausfallen.



Wer wir sind

Wir, die Grüne Jugend Paderborn, sind eine politische Gruppe junger Leute im Alter von 14 bis 28 Jahren, die sich alle zwei Wochen zum Gedankenaustausch, Diskutieren und Planen unterschiedlicher Projekte trifft.

Was wir machen

Vom Thema "Für einen Agro-Genetechnik freien Kreis Paderborn" bis "Aktiv gegen Rechts" sind wir für alles offen. Letzterem Thema soll in den kommenden Monaten unsere Hauptaufmerksamkeit gelten.

Wofür wir streiten

Hier eine grobe Skizzierung, wofür einstehen. Dabei gilt: Diese Inhalte können nicht der Weisheit letzter Schluss sein, sondern sind vielmehr Stand der Dinge und eine Standortbestimmung der Grünen Jugend Paderborn.

Wir streiten für:

- Ökologische Modernisierung
- Gleichheit der Chancen und Gerechtigkeit zwischen den Generationen
- mehr Demokratie durch mehr Partizipation
- Wissensgesellschaft und Neue Medien
- Gleiche Rechte für junge Frauen und junge Männer
- Soziale Gerechtigkeit und gleiche Rechte für alle
- Humane Drogenpolitik
- Aktiv gegen Rechts

Wo man uns findet

Bei unseren Treffen jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr in der Hillebrandstr. 5, 33102 Paderborn / Geschäftsstelle der Grünen Paderborn.

Flughafen will Landebahn verlängern

Aus Gründen des Lärmschutzes soll nach dem Willen der Flughafenverwaltung die Landebahn verlängert werden. Wir befürchten, dass langfristig lediglich die Möglichkeit für größere Flieger geschaffen werden soll und sich so die Belastung für die Anwohner eher verschlechtern wird.

André Hardtke auswandert

Für sein Studium ist André nach Göttingen gezogen und kann damit nicht mehr im Betriebsausschuss für Ihre grünen Interessen streiten. Wir danken André für sein Engagement und wünschen ihm viel Erfolg im Studium.

Ihre Meinung

Das Echo zu unserer ersten Brennessel ist durchweg positiv ausgefallen. Sogar aus München erreichte uns eine Mail. Damit wir in Zukunft besser werden können, sind wir auch weiter an Ihrer Meinung interessiert. Schreiben Sie uns eine Mail, einen Brief, rufen Sie uns an oder kommen Sie zu unseren Monatstreffen.

Mitmachen erwünscht

Die grüne Arbeit lebt vom Mitmachen. Wenn Sie Lust haben mit uns über aktuelle Themen in Salzkotten und dem Rest der Welt zu reden, dann schauen Sie doch ein-

mal bei unseren Monatstreffen vorbei. Dabei kommt auch der Spaß an der Politik nicht zu kurz. Wir treffen uns in der Regel jeden ersten Donnerstag im Monat um 20 Uhr. Am besten kurz per Telefon oder e-mail melden und bei unseren Treffen vorbeikommen.

Spenden

Politik und auch diese Ausgabe der Brennessel kosten wie fast alles im Leben Geld. Da wir uns in Salzkotten ausschließlich über Spenden finanzieren, würden wir uns freuen, wenn Sie uns mit einem kleinen Beitrag unterstützen. Die Spende ist natürlich steuerlich absetzbar. Kontaktieren Sie hierzu unseren Kassierer Jürgen Kemper, Schützenstraße 1, kasse@gruene-salzkotten.de 05258/8332.

Partei ergreifen - Werde Mitglied bei Grün!

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sind eine quicklebendige Partei. Wir wollen wachsen, in jeder Hinsicht. Dabei kommt es auf jede/n an. Nur starke Grüne sind ein Garant für ökologische Modernisierung und neue soziale Gerechtigkeit. Unter <http://www.gruene.de> können Sie online einen Mitgliedsantrag stellen. Oder Sie kontaktieren uns direkt (siehe oben). Wir senden Ihnen umgehend einen Mitgliedsantrag oder weitere Informationen zu.

Impressum

Auflage 6000
Bündnis 90/Die Grünen
OV Salzkotten

ViSdP:

Carsten Birkelbach
Tempelweg 3f
33154 Salzkotten

tel: 05258/980108

email:

info@gruene-salzkotten.de

<http://gruene-salzkotten.de>

Redaktion

Anne Birkelbach (ab)
Carsten Birkelbach (cb)
Wolfgang Dehlinger (wd)
Jürgen Kemper (jk)
Siegfried Streicher

Titelbild und Salzköter:

www.pixelio.de
Weitere Bilder:
Wolfgang Dehlinger
Jürgen Kemper

Satz:

Carsten Birkelbach

Erstellt mit:

scribus [www.scribus.net]
gimp [www.gimp.org]
OpenOffice.org

Wir arbeiten mit im Salzkottener Stadtrat

Anne Birkelbach
(Fraktionsvorsitzende,
Hauptausschuss, Finanzen,
Schule, Familie, Soziales,
Rechnungsprüfung)
Jürgen Kemper (Rat, Bauen,
Wahlen)
Carsten Birkelbach (Wasser,
Abwasser, Bäder)
Siegfried Streicher (Kultur,
Jugend und Sport)